



JEF Bayern beim Bundeskongress der Jungen Europäische Föderalist:innen Deutschland in Frankfurt am Main

Vom 4. bis 6. Oktober 2024 fand der 71. Bundeskongress der JEF Deutschland in Frankfurt am Main statt. Unter dem Motto „Vision. Reform. Realität.“ wurden Transformationen diskutiert, die für ein geeintes, föderales Europa notwendig sind. Diskutiert und angenommen wurden unter anderem die zwei bayrischen Anträge zur europaweiten Anerkennung von Bildungsabschlüssen und zur Stärkung der Sicherheit von Frauen im Straßenverkehr.

Mit dem Wechsel des Bundesvorstandes ging eine vierjährige Ära der Doppelspitze Föllner / Charenton mit tosendem Applaus und rührenden Dankesworten zu Ende. Der Staffelfstab wurde an die frisch gewählte Bundesvorsitzende Melanie Thut und den neuen Bundessekretär Matthias Meinert übergeben. Unterstützt wird das neue Team unter anderem von Beisitzerin Paula Gehrs aus dem KV Passau. ★

Digitaler Euro - Chancen & Risiken



Experten-Online-Panel zur Einführung eines digitalen Euros der Europa-Union Bayern und Europa-Union Deutschland

Ganz unterschiedliche Ansichten brachten die vier Experten zur Frage von Chancen und Risiken der Einführungen eines digitalen Euros mit sich. Während Prof. Dr. Joachim Wuermeling als Anwalt, Wissenschaftler und

ehemaliges Bundesbank-Präsidiumsmitglied einer Einführung generell positiv gegenüberstand und auch mehr Unabhängigkeit von amerikanischen Zahlungssystemen begrüßen würde, sah Matthias Dießl noch keinen Mehrwert. Der Präsident des Sparkassenverbandes Bayern verwies darauf, dass es zum einen mit Wero bereits privatwirtschaftliche Initiativen zum Thema gäbe und zum anderen ein staatlich subventioniertes System den Wettbewerb behindere sowie zusätzliche Ausgaben für die Banken bedeuten würden. Markus Ferber MdEP betonte als Sprecher der EVP-Fraktion im Ausschuss für Wirtschaft und Währung des EU-Parlaments die Komplexität einer Einführung und sah vor allem Potentiale in der Abwicklung für den Zahlungsverkehr im Business-Sektor. So könne z.B. in Echtzeit per Token bei Eintreffen der Ware automatisch eine Zahlung ausgelöst werden. Rasmus Andresen MdEP sah als Mitglied im Ausschuss für Wirtschaft und Währung des EU-Parlaments hingegen durchaus auch breitere Anwendungsmöglichkeiten sowohl im privaten wie im kommerziellen Sektor. Allerdings sei entscheidend, dass das Gesamtsystem gut durchdacht sei, bevor es an den Start gehe.

Das Fazit des Moderators und Landesvorsitzenden Thorsten Frank: „Die Experten waren sich einig darin, dass es bis zur Marktreife noch zahlreiche Fragen zu klären gäbe und eine überstürzte Einführung am Ende mehr schaden als nutzen könnte.“ Von den mehr als 70 angemeldeten Interessierten wurden im Anschluss an die Einschätzungen einige Fragen gestellt. So bestand bei den Experten Einigkeit darin, dass mit dem digitalen Euro nicht etwa das Bargeld abgeschafft, sondern ein weiteres Geldmittel bereitgestellt werden solle, wie es dies ja bereits auch mit anderen Diensten gäbe. Diese seien aber nicht staatlich garantiert und im Hintergrund mit erheblichem Datenaustauschvolumen der Akteure verbunden. Ebenfalls sicher waren sich die Experten, dass dem Datenschutz Rechnung getragen werden müsse, weil ein gläserner Bürger kein Ziel staatlicher Akteure in der EU sein dürfe, „anders vielleicht wie etwa in China“ wie einer der Diskutanten anmerkte. Beim Zeitplan drückte laut Andresen die EZB und die Kommission auf die Tube. Gleichzeitig gelte aber, so betonte Ferber, dass ja Wünsche gerne geäußert werden dürften. Für den Fahrplan zur Einführung eines digitalen Euro sei am Ende schon der Gesetzgeber zuständig und nicht die Europäische Zentralbank.

Zum Hintergrund: Digitale Zahlungsmethoden sind nicht nur auf dem Vormarsch – auch die Bandbreite an möglichen Einsatzformen nimmt zu. Längst gibt es neben klassischen Debit- und Kreditkarten viele weitere Optionen vom Kartenguthaben über Paypal, Google Pay, Apple Pay bis hin zu Kryptowährungen. China sammelte bereits Erfahrungen mit dem E-Yuan als digitale Zentralbankwährung. ★



Am 27.11.2024: 2. Treffen der Landtagsgruppe der Europa-Union Bayern

KURZ INFORMIERT

JETZT MITMACHEN
Europa braucht dich jetzt!
Werde Mitglied! Werde Aktiv!
<https://eu-bayern.de/mitgliedsantrag/>

Termine 2025

- 01.01.-30.06. Polnische EU-Ratspräsidentschaft
- 23.02. Bundestagswahl
- 15.03. EUD JEF Bundesausschuss Berlin
- 09.05. Europatag
- 27.-28.06. EUB Landesversammlung, Amberg
- 05.-06.07. JEF Landesversammlung, Passau

Bayern in Europa. Digital immer dabei.
Sie wollen unser Informationsblatt Bayern in Europa in digitaler Form erhalten? Sehr gerne. Schicken Sie einfach eine kurze E-Mail an buero@eu-bayern.de

EUB auf Social Media: Schon gewusst?
Die Europa-Union zeigt auch Flagge in den sozialen Medien! Laufend aktuelle Berichte, Bilder und Neuigkeiten rund um die Europa-Union finden Sie auf unseren Social-media-Kanälen auf Facebook, Instagram und LinkedIn.
facebook.de/EuropaUnionBayern
instagram.de/EuropaUnionBayern
de.linkedin.com/company/europa-union-bayern-e.v.



Liebe Leserinnen und Leser, liebe Europa-Zugewandte,

2024 war ein turbulentes Jahr: Putins unsäglicher Krieg gegen die Ukraine währt nun bereits über 1.000 Tage und die freie Welt hat immer noch keine adäquate Antwort gefunden, die den Kriegstreiber seine Truppen zurück nach Russland holen lässt. Dem grauenvollen Massaker der Hamas in Israel folgte ein grausamer Einsatz Netanjahus, der ihm zwischenzeitlich einen Haftbefehl durch den internationalen Strafgerichtshof eingebracht hat und auch das Grauen im Sudan hält weiter an. Im Westen haben sich die US-Amerikaner zur Wiederwahl von Donald Trump entschieden, in Deutschland ist die Ampel ausgefallen und was Nordkorea und China vorhaben, wissen wir noch nicht. Sicher erreicht haben wir 2024 hingegen die 1,5°C Erderwärmung. Nur war das eigentliche Ziel eine Begrenzung auf diesen Maximalwert. Die Sicht auf die Herausforderungen, die uns alle gleichermaßen auf unserem Heimatplaneten betreffen, war offensichtlich nicht im Vordergrund in diesem Jahr.

Nicht völlig überraschend empfinden diese Situation viele Menschen auch bei uns als von Unsicherheit geprägt. Da wäre es schlau, einen Plan für die EU zu entwickeln, nach außen und innen resilienter zu werden. Die Ergebnisse der Europawahlen und die Besetzung auch mit Post-Faschisten als Vizepräsidenten der EU Kommission verheißten noch nicht zwangsläufig, dass sich Europa dieser Aufgabe bewusst ist. Auch die ungarische EU-Ratspräsidentschaft propagierte nur dem Namen nach „Make Europe great again“, ein wenig übersehend, dass Putins Russland erkennbar kein Interesse daran hat, Europa groß zu machen und ein Europa der Vaterländer schon vor dem ersten und vor dem zweiten Weltkrieg weder Europa noch der Welt Frieden und Wohlstand brachte, sondern zwei Weltkriege.

Ist also alles verloren? All die negativen Schlagzeilen lassen durchaus auch positive Nachrichten leicht übersehen. Den Briten dämmert, dass nur durch populistisch agierende Staatschefs nicht zwangsläufig alles besser wird und es schon gar nicht alles in Großbritannien. Und auch die Mehrheit Polens hat offensichtlich genug von der PiS-Partei und einen Machtwechsel hin zu einem pro-europäischen Kurs vollzogen. Deutschland hat

seine Abhängigkeit von russischem Gas, Kohle, Öl und Kernbrennstäben dramatisch reduziert und dafür umgekehrt eine Stromversorgung aus über 60% erneuerbarer Energie gemindert. Und alle demokratisch orientierten Parteien sind sich einig, dass die Abhängigkeit von Autokraten sinken muss und wir unsere Werte nach außen und innen besser schützen müssen. Denn ob demokratische Grundwerte oder individuelle Grundrechte, wenn wir uns nicht mit den Freunden unserer Werte verbünden und die Feinde dieser Werte abwehren, wird Europa selbst immer mehr unter Druck geraten und im globalen Maßstab keine Rolle mehr spielen. Wir alle sorgen mit unseren kleinen wie großen Aktivitäten dafür, dass Frieden und Freiheit Gehör finden und das wird auch über die nächste Bundestagswahl hinaus wichtig sein. Denn nur ein starkes Europa, dass mit einer Stimme spricht, wird im globalen Konzert Beachtung finden.

Wir als Europa-Union haben 2024 erstmals sogar auf Landesebene gleich drei Veranstaltungen durchgeführt: Mit der Fachtagung „Wie bekommen wir Europa in die Schlagzeilen“ im Münchner Institut Français, dem Bürgerdialog in Nürnberg zu den Folgen der Europawahl und dem hochkarätig besetzten Online-Panel zum Digitalen Euro. Für 2025 freuen wir uns, wenn uns Partner für Folgeprojekte wie etwa zum Europa-Wertewanderweg unterstützen. Wir tragen Verantwortung für Europa nicht alleine. Aber wir sind mit unserem mehr als vierzig Kreisverbänden und acht Bezirksverbänden jederzeit bereit, die Europäischen Grundwerte gerade auch dort nahe zu bringen, wo sie als selbstverständlich oder zu wenig wahrgenommen werden. Das haben wir alle tagtäglich auch 2024 in unserer Freizeit gezeigt. Für diesen Einsatz und die unglaublichen Aktivitäten vor Ort meinen und unseren aufrichtigen Dank. Ihnen ein friedvolles und gesegnetes Weihnachtsfest sowie einen guten Rutsch in das Jahr 2025. Tanken Sie viel Kraft. Europa braucht uns mehr denn je in 2025.

Ihr Thorsten Frank
Landesvorsitzender
Europa-Union Bayern e.V.



Bayern in Europa II 2024

EUB VOR ORT



Bericht zum 67. Bundeskongress

Einen ereignisreichen Bundeskongress der Europa-Union Deutschland erlebten die mehr als 20 Delegierten der Europa-Union Bayern in der Sparkassenakademie Baden-Württemberg. Mit dem Stuttgarter Signal sowie dem Dringlichkeitsantrag der JEF Deutschland zu #donttouchmyschengen wurden die Grundwerte der größten pro-europäischen Bewegung Deutschlands in klare Aussagen und Forderungen gegossen.

Im intensiven Austausch auf hohem Niveau wurden leidenschaftlich gemeinsame Lösungen entwickelt, die für die aktuellen und kommenden politischen und gesellschaftlichen Herausforderungen aus Sicht der Europa-Union wichtige Antworten beinhalten: Ob Bekenntnis zu einem reformierten öffentlich-rechtlichen Rundfunk, dem Werben für intelligentere Lösungen statt Ignorierung des Schengen-Abkommens durch nationale Grenzkontrollen oder dem „Stuttgarter Signal“, das eine Unvereinbarkeitsklärung einer BSW-Mitgliedschaft mit einer Aufnahme in die Europa-Union beinhaltet. Die Europa-Union hat klare Zeichen für die Demokratie in Europa gesetzt.

Analog zum Kölner Signal 2016, das eine Unvereinbarkeit einer AfD Mitgliedschaft mit den Zielen der Europa-Union begründete, sah eine deutliche Mehrheit auch im offen kommunizierten Links-Nationalismus, dem Populismus und der antieuropäischen Ausrichtung des BSW eindeutig eine Unvereinbarkeit mit den Grundwerten der Europa-Union. Ob Weltoffenheit, Demokratiesicherung oder europäische Integration – das Bündnis habe diametral den Zielen der Europa-Union entgegen gesetzte Grundsätze. Auf die Frage, ob das Programm der ein Jahr alten Partei hierzu schon ausreichend in Stein gemeißelt sei, kommentierte der bayerische Landesvorsitzende Thorsten Frank: „Sollte

die BSW diese Haltungen im Rahmen aktueller Selbstfindungsprozesse noch ändern, lässt sich der Beschluss jederzeit wieder zurücknehmen.“ Aktuelle Entwicklung hin zu Putins Sprachrohr in Kombination mit populistischen Äußerungen ließen das aber aktuell nicht wirklich vermuten.

Vor Grußworten, Formalia und Antragsberatungen konnten sich Delegierte und Gäste per Podiumsdiskussion und Workshops weiterbilden; zur Medienarbeit etwa unter Leitung der AG Europa in den Medien mit Dr. Natascha Zeitel-Bank, zur zielgruppenspezifischen Kommunikation unter der Leitung der JEF Deutschland und zur europäischen Außen- und Sicherheitspolitik unter der Leitung von EUD-Generalsekretär Christian Moos. Grußworte des baden-württembergischen Ministerpräsidenten Winfried Kretschmann und Dr. Matthias Neth, Präsident des Sparkassenverbandes Baden-Württemberg machten Mut.

Außerdem wurde eine Podiumsdiskussion zur „Zukunft Europas im Lichte der aktuellen Entwicklungen“ durchgeführt. Die Panelgäste waren Prof. Dr. Kai Gniffke, Vorsitzender der ARD, Gaël de Maisonrouve, französischer Generalkonsul und Prof. Dr. Annegret Eppler, Hochschule f. öffentl. Verwaltung Kehl, die die Europäische Union aktuell auf einem „Plateau“ sieht. Was aber nicht bedeuten würde, dass man aktuell keine weiteren Vertragsänderungen oder die europäische Verfassung vorbereiten solle. Im Gegenteil: die Diskussion müsse vorangetrieben werden, um für die nächste historische Chance gewappnet zu sein. Staatsminister Florian Hassler, die baden-württembergische Landesvorsitzende Evelyne Gebhardt sowie die JEF Bundesvorsitzenden Melanie Thut sprachen weitere Grußworte. Beim Abendempfang sprach Stuttgarts Oberbürgermeister Dr. Frank Nopper. ★



KV Donauwald

Unter dem Motto „Europa wird vor Ort gebaut“ folgten zahlreiche Mitglieder des EU-Kreisverbandes der Einladung von Herrn Thomas Eckl, Geschäftsführer des Regionalfernsehenders Niederbayern TV, und besuchten die Räume des Senders in Deggendorf. Herzlich begrüßt wurden sie hier von der Redaktionsleitung und Moderatorin Claudia Lorenz. Der Sender informiert und unterhält die Bürger*innen mit aktuellen Nachrichten aus der Region. „Mia san Heimat“ – so lautet der programmatische Schriftzug an den Wänden des Studios! Nicht unterschätzt werden sollte für die regionale Wirtschaft auch die Bedeutung der ergänzenden Werbebeiträge. Bei der Führung konnten die Gäste sich nicht nur ein Bild von der Arbeitsweise des Fernsehsenders machen, sondern sogar an der Aufzeichnung eines Sendebeitrags über die Europa-Union mitwirken und den Kreisverband persönlich vorstellen: <https://tinyurl.com/EUDonauwald> ★

BV Schwaben: Auf reges Interesse stieß die Ausstellung *Demokratie gemeinsam leben* über die Landesgrenze hinaus. Der BV Schwaben zeigte die Ausstellung auf der Landesgartenschau Baden-Württemberg im an Memmingen angrenzenden Wangen im Allgäu. Die Ausstellung wurde in Zusammenarbeit der Europa-Union Bayern e.V. mit dem Verbindungsbüro des EU-Parlamentes erstellt. ★



KV Landshut

Für den Kreisverband bot sich die Gelegenheit die Einrichtungen bzw. Betrieb des Main - Donau Kanals - Schleuse Eckersmühlen - und die Revierzentrale Gösselthal besichtigen zu dürfen. Den Besuchern wurde ein beeindruckendes Bild über die Funktion der Schleusenanlage Eckersmühlen durch Ralf Fiedler vermittelt, handelt es sich wie bei den übrigen Schleusen um eine Sparschleuse, welches mit einer Reduktion des Wasserverbrauchs um bis zu 60 % verbunden ist und von der Leitzentrale aus ferngesteuert wird. Fiedler erklärte auch, dass der Main - Donau Kanal auch eine wasserwirtschaftliche Funktion zu erfüllen hat, indem jährlich ca. 125 Mio.cbm aus dem Donaunraum in das wasserärmere Franken und Maingebiet gepumpt wird. In der Revierzentrale Gösselthalmühle befindet sich das Kontrollzentrum von dem der Schiffsverkehr des Kanales laut Hubert Stelz von Hanau bis zur österreichischen Grenze (708 km) rund um die Uhr überwacht wird. ★

KV Hammelburg Jubiläumsveranstaltung – VHS Hammelburg und Grundgesetz sind 75 Jahre alt – Kooperationsveranstaltung von VHS, Europa Union und Aktionskreis Demokratie

Nicht nur das Grundgesetz ist 75 Jahre alt. Auch die Volkshochschule Hammelburg wurde vor 75 Jahren gegründet, am 15. September 1949. Auf diese Sachverhalte verwies die Geschäftsführerin der VHS Hammelburg. Es sei kein Zufall, dass diese beiden Ereignisse zusammenfallen, so Claudia Beyrle vor mehr als 50 Zuhörerinnen bei einer Kooperationsveranstaltung der VHS mit der Europa Union und dem Aktionskreis Demokratie.. ★



KV Mühldorf Über 100 Gästen hatte der Kreisverband der Europa-Union Mühldorf mit seinem Europäischen Forum im Haberkasten, das heuer zum 3. Mal stattfand, erneut einen interessanten Abend zu bieten. Zum Thema „Klimaschutz - Ja, aber...?“ diskutierten in einer Talkrunde der ehemalige bayerische Umweltminister Dr. Marcel Huber, der Geschäftsleiter der InfraServ Dominik Gschwendtner, Gabriel Beauvallet-Bauchet, wissenschaftlicher Mitarbeiter der Katholischen Universität Eichstätt Ingolstadt sowie als Moderator Milot Spörl,

BV Unterfranken Was weiß KI über Europa? war das originelle und herausfordernde Thema der hochinteressanten Veranstaltung, die der Bezirksverband in Abstimmung mit der VHS veranstaltete. Dazu konnte die Hammelburger VHS-Geschäftsführerin Claudia Beyrle mit Volker Peter einen kompetenten Referenten gewinnen. Nach kurzer Einführung in die aktuell drei bekanntesten KI-Tools durch den unterhaltsamen und zugänglichen Fachmann ergaben sich zahlreiche Fragen und Anregungen, die den KI-Programmen zur

Impressum zur Ausgabe 3 2024, Dezember 2024

Herausgeber: Europa-Union Bayern e.V.
Landesgeschäftsführerin Miriam Leunissen
Oberanger 32, 80331 München
Tel. 089 260 34 75, Fax 089 260 37 50
E-Mail: buerero@eu-bayern.de
www.eubayern.de & www.jef-bayern.de
<https://www.facebook.com/EuropaUnionBayern>
<https://www.instagram.com/EuropaUnionBayern>

Redaktion (ViSDP): Ellen Schuster, Frhr. Anton von Cetto, Thorsten Frank (Koordination), Magdalena Bohrer

Druck & Design: druckprofi-online.de Lichtenfels
Europa-Union Bayern e.V.

Doktorand zu Klimaschutz im Verfassungsrecht. Neben vielen Bürgerinnen und Bürgern aus allen gesellschaftlichen Kreisen fand der Landesvorsitzende der Europa-Union Thorsten Frank sowie Landesvorstandsmitglied Caroline Schmitt den Weg nach Mühldorf. Kreisvorsitzender Walter Göbl erwähnte, dass das Thema Klimaschutz in der jüngsten politischen Debatte oder auch bei den Wahlkämpfen keinerlei Rolle gespielt habe. Göbl: „Wir werden uns aber dem Thema stellen müssen, denn der Klimawandel geht weiter.“ ★

Beantwortung vorgelegt wurden. Auch auf Teilnehmer-Fragen zu Europa lieferte die KI verblüffend konkrete, umfangreiche Antworten, deren Seriosität aber zunächst nicht immer eindeutig erkennbar war. Dass sich der Nutzer allerdings je nach Tool auch über die zur Generierung der Antworten von der KI genutzten Quellen im Internet informieren lassen kann, war eine der wertvollen Erkenntnisse, die man als skeptischer Laie gerne mit nach Hause genommen hat. ★★

BV München Der Mietvertrag für die geplante Dauer Ausstellung „Erlebnis Europa“ zentral im Rathaus von München ist unterzeichnet. Die Ausstellung soll 2027 die Europäische Union zum Greifen nahebringen. Das Pro-Europa Netzwerk München und Oberbayern und damit auch die Europa-Union München als Mitglied sind darüber sehr erfreut. Die langjährige Forderung, Europa an einem zentralen und sichtbaren Ort in München, an dem sich Bürger und Bürgerinnen über die Europäische Union informieren können und die EU erlebbar zu machen, kann nun erfüllt werden. ★